

Erfahrungsbericht Erasmusprojekt Christiane Schneider

Die Ankunft

Am 4.5 machte ich mich von meiner Heimatstadt Remscheid auf den Weg nach Scharnitz (Österreich) um meine Erfahrungen im Erasmus Projekt zu sammeln.

Nach guten 7 Stunden Fahrt und zurückgelegten 690 Km erreichte ich dann meine Unterkunft in Scharnitz. Nach einer ziemlich langen Fahrt ging es dann ziemlich erschöpft aber dennoch mit Vorfreude auf das anstehende Projekt ins Bett.

Der Erste Arbeitstag

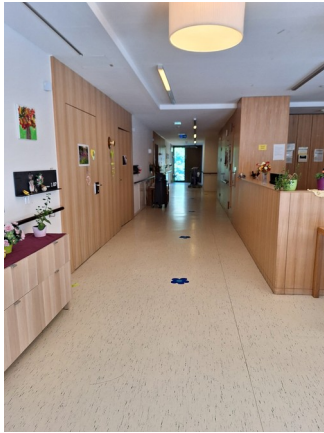
Am 6.5 ging es dann endlich los, voller Vorfreude fuhr ich zu meiner Arbeitsstelle für die nächsten 6 Wochen. Nach einem sehr netten Empfang der Pflegedirektion, wurde mir erstmal die Einrichtung gezeigt, einige Einblicke vermittelt, und die Kollegen vorgestellt. Dann wurde mir mitgeteilt, wo ich die nächsten Wochen arbeiten darf. Die Einrichtung besteht aus 4 Stationen, meine Station sollte der Bereich Ahornwald (Station 1) sein.



Einrichtung Wohnheim Lohbach



Hier eine kleine Ansicht der Schwesternkanzel



Übersicht Wohnbereich



Die ersten Tage

Die ersten 4 Tage Dienst vergingen wie im Flug, überwältigt von vielen Positiven eindrücken, neuen Kollegen und vorallem einem anderen Arbeitssystem wie es bei uns in Deutschland ist. Ein Beispiel dafür , bei uns geht der Dienst 7,5std und

in Österreich 10std, womit dann letztendlich weniger Tage in der Woche zu arbeiten sind, aber mehr Stunden pro Tag zu verrichten sind.

Dienstfrei

Aufgrunddessen, dass nun effektiv mehr freie Tage zur Verfügung waren, konnte man sich in der freien Zeit sehr gut mit einigen Sehenswürdigkeiten beschäftigen, die Österreich zu bieten hat.





Zur einrichtung

Mit derzeit acht Altenwohn- und Pflegeheimen ist die ISD mit Abstand der größte Heimträger Westösterreichs. Das stationäre Angebot beinhaltet Dauer-, Kurzzeit- und Tagespflege.

Eine ideale Wohnform für Seniorinnen bietet die ISD mit ihren elf modernen Seniorenwohnanlagen.

Neben dem stationären bzw. teilstationären Angebot hält die ISD eine Vielzahl an mobilen Betreuungsmöglichkeiten bereit, wie die mobile Hauskrankenpflege und Heimhilfe, die mobile Therapie im Bereich Logopädie und Physiotherapie sowie die mobile Essensversorgung durch das Innsbrucker Menu Service.

Angebot für Mitarbeiter

Es war bemerkbar, dass das Wohlergehen der Mitarbeiter sehr wichtig war, dementsprechend gab es für Mitarbeitende ein kostengünstiges Mittagessen, Ruheräume zum entspannen und Räume wo man sich in seiner Pause auf einem Massagestuhl verwöhnen lassen konnte. Ansprechpartner bei Problemen oder Fragen waren immer da. Ein Friseur und eine Fußpflege für Mitarbeitende und Bewohner ist ebenfalls im Haus vorhanden.



Massageliege



Mittagessen

Besuch in Wien

Wenn man dann schonmal in Österreich ist, darf ein besuch in der Hauptstadt Wien nicht fehlen. Eine Wunderschöne Stadt mit einigen Impressionen und Sehenswürdigkeiten.





Was hat Erasmus mir Persönlich gebracht?

Das Erasmusprojekt war für mich eine volle Bereicherung, sei es aus der Beruflichen Perspektive sowie auch in der Privat und gesellschaftlichen ebene, ich durfte viele Tolle Menschen kennenlernen, habe einiges dazu lernen dürfen und konnte über mich hinaus wachsen und vorallem kennenlernen, wie es ist in einem anderen Land zu Arbeiten und zu Leben. Ich würde dieses Projekt zu 100% empfehlen. Die Orte die ich dadurch gesehen habe sind alleine schon Gold wert.



